Die kleine Welt, die schneeweiss war

Autor(en): **Ehrismann, Albert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **41 (1968)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776570

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE KLEINE WELT, DIE SCHNEEWEISS WAR

Die Welt versank im Schnee,
die kleine Welt,
in die der Schnee
nachbarlich fällt.

Zuweilen bringt er Unglück.
Aber auch,
ihn treibt im Märzen schon
föhnwarmer Hauch.

Die grosse Welt indes,
mit schwerem Schuh,
eilt gut und bösen Dingen
eifrig zu.

Und kann's nicht hindern,
dass in einer Nacht
ein Wurzelknollen
aus dem Schlaf erwacht.

Viel Wurzelknollen.
Krokus, Enzian.
Die Sterne ziehen eisig
ihre Bahn.

Die kleine Welt indes,
die schneeweiss war,
trägt wieder blau und gelben
Glanz im Haar.

ALBERT EHRISMANN

SCHWEIZER KULTURLEBEN IM MÄRZ

Kunst der Schweiz und des Auslands

Zwei bedeutende Künstler, die Wesentliches zum Neuaufschwung der schweizerischen Malerei in der Frühzeit unseres Jahrhunderts beigetragen haben, werden uns im Kunstmuseum *Bern* in Erinnerung gerufen durch eine repräsentative Schau von Werken, die vor 1920 entstanden sind. Der Solothurner Cuno Amiet (1868–1961), dessen Schaffensstätte in Oschwand im Bernbiet ein Wallfahrtsort jüngerer Talente gewesen ist, und der Graubündner Giovanni Giacometti (1868–1933), der aus Stampa im Bergell stammte und zuoberst im Engadin, in Maloja, die Schönheit der Alpenwelt verherrlichte, erscheinen hier in dem bedeutungsvollen Nebeneinander, das ihre enge Jugendfreundschaft gleichsam neu aufleben lässt. – Als Rückblick auf mehrere Jahrzehnte künstlerischer Entwicklung darf auch die von der Kunsthalle *Basel* aufgebaute Gedenkschau für die drei bedeutenden Basler Maler Karl Dick (1884–1967), Charles Hindenlang (1894–1960) und Otto Staiger (1894–1967) gelten. Diese Künstler hatten bestimmenden Anteil an der Leistung, die Basel zum neueren Kunstschaffen der Schweiz beitrug. Das Kupferstichkabinett des Kunstmuseums *Basel* eröffnet am 16.März eine Ausstellung der Zeichnungen von drei Schweizer Künstlern, die der Eisenplastik neue, ungewohnte Akzente verliehen haben und auch als Zeichner von besonderer Eigenart sind: nämlich von dem Zürcher Robert Müller, dem Berner Bernhard Luginbühl und dem Freiburger Jean Tinguely. Ebenfalls in *Basel* hat die Ausstellung «Olympische Graphik» des Schweizerischen Turn- und Sportmuseums, die bis 27.April dauert, aktuelle Bedeutung. – Das Bündner Kunsthaus in *Chur* bringt unter dem Kennwort «Von Toepffer bis Hodler» in einer bis Mitte April dauernden Schau die «Schweizer Zeichnung im 19.Jahrhundert» zur zusammenfassenden Darstellung. Für das Monatsende steht sodann ein grosses Ereignis des schweizerischen Kunstlebens bevor. Das Museum zu Allerheiligen in *Schaffhausen* eröffnet am 30.März eine bis 9.Juni dauernde Ausstellung von Gemälden und Graphik des Norwegers Edvard Munch. Dieser Meister, der von 1863 bis 1944 lebte, zählt zu den grossen Gestalten der europäischen Kunst um die Jahrhundertwende; er inspirierte die junge Generation über Jahrzehnte hin.

Die Künstlerfamilie Baud in Genf

Im Musée Rath an der Place Neuve in *Genf* ehrt eine grossangelegte Ausstellung, die vom 9. bis 31.März dauert, das Andenken einer Künstlerdynastie, deren Mitglieder Wesentliches zur Geltung der Genfer Malerei beigetragen haben. Der Landschaftsmaler und Porträtist Jean Marc Baud gab einst der Genfer Emailmalerei einen neuen Auftrieb. Sein Sohn Maurice Baud, der von 1866 bis 1915 lebte, kam als Holzschnittkünstler und Schriftsteller auch in Paris zu Ansehen. Als bedeutendstes Talent der Familie tritt Auguste Baud-Bovy (1848–1909) in Erscheinung. Zuerst Professor an der Genfer Kunstschule, stand er in den achtziger Jahren in Paris einem grossen Künstlerkreis nahe. Dann wandte er sich ganz der Alpenmalerei zu, die er nach der grossen Epoche von Calame und Diday nochmals zu allgemeinem Ansehen erhob. Im Schloss Gruyères waren Corot und andere Meister bei ihm zu Gast. Sein Sohn Daniel Baud-Bovy ist als Dichter und Kunstschriftsteller noch unvergessen. Dessen Bruder André Valentin Baud (1875–1903) war ein Zeitgenosse Hodlers. Auch in den letzten Jahrzehnten sind Träger des Namens Baud als Bildhauer oder Maler mit persönlichen Gestaltungen hervorgetreten.

Schweizer Reisen ausländischer Orchester

In *Basel* konzertiert am 12.März das Tschechische Philharmonische Orchester unter der Führung von Zdenek Macal. Nach der Monatsmitte unternimmt dann das Sinfonieorchester des Schwedischen Rundfunks eine Tournee, die am 18.März nach *Genf*, am 19. nach *Lausanne*, am 20. nach *Zürich* und am 21. nach *Basel* führt, um am 22.März in *Bern* ihren Abschluss zu finden. Sergiu Celibidache dirigiert ein Werk von Ravel und Sinfonien von Schumann und Prokofieff. – Unsere Vorschau kann bereits auch für die Tage vom 1. bis 5.April Gastkonzerte des Orchestre national de l'Opéra de Monte-Carlo in *Bern, Genf, Zürich, Lausanne* und *Biel* ankündigen. Unter der Leitung von Edouard van Remoortel werden Werke von Honegger und Debussy aufgeführt, und Philippe Entremont spielt ein Klavierkonzert von Maurice Ravel. Nicht vergessen seien die Konzerte des Philharmonischen Orchesters Brabant vom 13.März in *Biel* und des Hamburger Kammerorchesters vom gleichen Abend in *Yverdon* sowie die Kammermusik des Dimov-Quartetts vom 27.März in Zürich.

Ein schweizerisches Streicherensemble

Als einzigartiges Element des schweizerischen Musiklebens darf die seit dem Jahr 1956 regelmässig mit eigenen Konzerten hervortretende Vereinigung Festival Strings Lucerne gelten. Dieses Streicherensemble, dem Rudolf Baumgartner vorsteht, hat in der Alten und Neuen Welt auf ausgedehnten Konzertreisen bedeutende Erfolge errungen. Um so freudiger erwartet man die Konzerte dieses Orchesters, die am 18.März in *Chur*, am 19. in *Olten*, am 20. in *Frauenfeld* und am 21.März in *St. Gallen* stattfinden werden.

Genf: Die grossen Tage des Automobils

Der 38.Internationale Automobilsalon findet auf dem Areal des Palais des Expositions in Genf in den Tagen vom 14. bis 24.März statt. Im Lauf der Jahrzehnte hat sich dieses Grossereignis so entwickelt, dass sich Genf heute rühmen darf, eine der umfassendsten und bedeutendsten Veranstaltungen der Strassenfahrzeugindustrie zu beherbergen. Sie dürfte wohl die internationalste Automobilausstellung darstellen, waren doch im letzten Jahre Firmen aus 21 Nationen vertreten. An über 600 Ständen werden die neuesten Personenwagen, Karosserien, Nutzfahrzeuge, Baumaschinen und Zubehörteile zur Schau gestellt, so dass die Ausstellung die denkbar vollständigste Übersicht über den heutigen Stand der Automobilindustrie und was immer dazu gehört, zu vermitteln vermag. Der Katalog, der das Verzeichnis der Aussteller sowie die technischen Daten und Preise der Ausstellungsobjekte enthält, kann auch über den Salon hinaus als wertvolles Handbuch nützliche Dienste leisten.